

Auffinden von hexachordal combinatoriality

- Vorschlag Söllner -

Beispiel: Reihe aus: Schönberg: Suite op. 29.

1. Töne des ersten Hexachords mit Kreuz versehen, Töne des zweiten mit Strich. Ersten Ton der Reihe zusätzlich mit Pfeil kennzeichnen.

2. Töne mit zugeordneten Zeichen chromatisch sortieren.

3. Entstandenes Muster duplizieren, originalgetreu und spiegelverkehrt. Prüfen, ob

a) originalgetreues Musterduplikat bei Verschiebung invers zu Originalmuster. -> hexachordal combinatoriality O-O

b) spiegelverkehrtes Musterduplikat bei Verschiebung invers zu Originalmuster. -> hexachordal combinatoriality O-U

c) originalgetreues Musterduplikat bei Verschiebung kongruent mit Originalmuster. -> hexachordal combinatoriality O-K

d) spiegelverkehrtes Musterduplikat bei Verschiebung kongruent mit Originalmuster. -> hexachordal combinatoriality O-KU

5. Der Ton, der dem mit Pfeil versehenen Kreuz des Musterduplikats zugeordnet ist, ist Anfangston (bzw. bei K und KU Endton) der jeweiligen combinatoriality-Reihenform.

Unter a) bis d) lassen sich je zwei weitere mögliche Verschiebungen und somit combinatoriality-Reihenformen angeben.